

dir. bea?

Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 19. September 2013 von Gemeinderat Berno Mogel

Sehr geehrter Herr
Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl
Rathaus
8011 Graz

ANFRAGE IM GEMEINDERAT Nr. 154 / 13
Der
Mag.-Abteilung *dir. bea?*
zur Ausarbeitung eines dem Präsidialamt vor-
zulegenden Entwurfes einer Beantwortung
Für den Bürgermeister:



Graz, am 19.09.2013

Betreff: Agentur Babel – Aufträge der Stadt Graz seit 2010
Anfrage an den Bürgermeister verbunden mit dem Ersuchen um mündliche Beantwortung in nichtöffentlicher Sitzung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Bereits mehrmals war die beratende Werbeagentur der Grazer Volkspartei Gegenstand von Zeitungsberichten, Rechnungshofkritik und unlängst sogar Thema einer von den Grünen eingebrachten Sachverhaltsdarstellung bei der Staatsanwaltschaft. Das alleine sollte den Verantwortungsträgern der Grazer Volkspartei schon zu denken geben. Dass die Wahlkampfagentur nun offenbar gratis für just jenes Projekt – nämlich Asset One – makelt, für das sich die ÖVP vor der Wahl massiv eingesetzt hat, mag rechtlich in Ordnung sein, politisch bleibt ein schaler Beigeschmack. Nun ist aber besagte Werbeagentur erneut vom Rechnungshof kritisiert worden, als im aktuellen Bericht zu den Sponsoringtätigkeiten der Holding Graz bekannt wurde, dass just jene Agentur von der Holding für die Durchführung der e-mobility Messen 2011 und 2012 gesponsert wurde. Zuletzt handelte es sich laut RH um 80.000 Euro, wobei das volle Risiko bei der Holding lag, die Gewinnbeteiligung jedoch nur bei 20 Prozent.

Nachdem nun bereits zum wiederholten Male die besagte Werbeagentur von Claudia Babel Mittelpunkt von Rechnungshof- und medialer Kritik wurde, scheint Aufklärungsbedarf zu bestehen. Daher richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende

Anfrage an den Bürgermeister
gem. § 16 der GO des Gemeinderates
der Landeshauptstadt Graz:

Welche Aufträge haben Agenturen, die mit Claudia Babel in Verbindung stehen (also Agenturen, an denen sie beteiligt ist oder an denen Mitarbeiter von ihr beteiligt sind), seit 2010 bis heute von der Holding Graz und ihren Unternehmungen erhalten?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 19. September 2013

Anfrage an den Bürgermeister

Betrifft: Preisentwicklung bei Räumlichkeiten für Maturabälle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
wie viele Eltern aus eigener Erfahrung wissen, werden mittlerweile schon ab der 6. Klasse in Gymnasien Beträge einbezahlt, um die Finanzierung des zwei Jahre später geplanten Maturaballs zu gewährleisten. Dies ist für viele Klassen die einzige Möglichkeit, die zu erwartenden hohen Kosten für die erfreulichste Veranstaltung im Laufe ihres Schullebens aufzubringen. Für manche Schülerinnen und Schüler ist es aber noch nicht einmal klar, ob sie die Schullaufbahn bis zur Matura fortsetzen werden. Für diese Schülerinnen und Schüler ist dieses Geld natürlich nicht sinnvoll investiert.

Die Grundidee eines Maturaballs war und ist es, eine Einkommensmöglichkeit für die Schülerschaft zu schaffen, um eine Maturareise finanzieren zu können. Das wird aber durch die hohen Mieten der Veranstaltungssäle und die beschränkten Möglichkeiten, während der Ballveranstaltungen zusätzliche eigene Aktivitäten zu setzen, bei denen Geld für die Klasse lukriert werden könnte, verunmöglicht.

Sinnvoll wäre es, den Absolvent/innen Möglichkeiten zu bieten, sich ihren Finanzbedarf für eine Maturareise selbst zu erarbeiten.

Ich richte deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, sich bei den Vermietern von Veranstaltungslokalitäten, die sich im unmittelbaren Einflussbereich der Stadt Graz befinden, dahingehend zu verwenden, dass den Grazer Gymnasien für Maturabälle schülerverträgliche Tarife und Möglichkeiten zum Verkauf von Speisen und Getränken etc. angeboten werden?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Martina Thomüller

Donnerstag, 19. September 2013

Anfrage an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: **Hundekotbeutel biologisch abbaubar machen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

In der Stadt Graz leben geschätzt ca. 15.000 Hunde. Pro Jahr werden von pflichtbewussten Hundebesitzer_innen über 1.000.000 Hundekotbeutel verwendet, um das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund im städtischen Bereich so sauber wie möglich zu gestalten. Aus 350 Spendern im gesamten Stadtgebiet kann man sie entnehmen.

Nun gebe ich zu bedenken, dass ein solcher Plastik-Hundekotbeutel mehr als 100 Jahre benötigt, bis die Umwelt ihn abgebaut hat. 1.000.000 Beutel pro Jahr x 100 Jahre für den Abbau, was das in Summe für eine Umweltbelastung ausmacht, kann man sich ausdenken. Es gäbe aber die Möglichkeit, biologisch abbaubare Hundekotbeutel anzubieten, die viele Gemeinden- wie z.B. Knittelfeld - bereits wohlwollend angenommen haben. Diese Beutel zerfallen innerhalb von 40 Tagen in einer gesunden kompostierbaren Umwelt, weil keine auf Polyethylen basierenden Bestandteile beinhaltet sind.

Deshalb stelle ich seitens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende.

Anfrage:

Sind Sie bereit, sich im Sinne von Nachhaltigkeit und geringerer Umweltbelastung für die Verwendung von biologisch abbaubaren Hundekotbeuteln in Graz einzusetzen?

Betrifft: Drohende Kürzung der Buslinie 63



GRAZ

Gemeinderatsklub
A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@graz.at

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Gemeinderat Andreas Martiner
an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 19. September 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

Nach Plänen der Holding Graz und des Landes Steiermark (Abt.16 Verkehr und Landeshochbau) soll die Streckenführung der Buslinie 63 stadtauswärts gekürzt werden und in Zukunft anstelle der Rudolf Hans Bartschgasse das Schulzentrum St. Peter (Bezirk Leonhard) als Endhaltestelle dienen.

Das würde eine gravierende Schlechterstellung der öffentlichen Verkehrserschließung für den Bezirk St. Peter und insbesondere für das Zentrum von St. Peter sowie die durch neue Wohnanlagen erschlossene Achse der St. Peter Hauptstraße stadtauswärts mit sich bringen.

Der Ausbau der St. Peter Hauptstraße mit Busspur und Fahrradstreifen hat zwar viele Verbesserungen und Erleichterungen geschaffen, aber auch dazu geführt, dass das Verkehrsaufkommen sowohl durch PKW wie durch Schwertransporte wesentlich gestiegen ist. Durch den Ausbau des Südgürtels und weitere in Planung oder Bau befindliche Wohnbauten im Einzugsbereich der St. Peter Hauptstraße wird das Verkehrsaufkommen weiter ansteigen.

Das zukünftige Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln im Bereich des Ortszentrums St. Peter und des Einzugsbereichs St. Peter Hauptstraße würde sich dann auf die Buslinien 72 und 76U beschränken, die starke und regelmäßige Abweichungen vom Fahrplan aufweisen und mit ihrem 15 Minuten-Takt kein attraktives Verkehrsangebot darstellen. Die Unzufriedenheit unter den anrainenden Bewohner/innen ist sehr groß.

Namens der SPÖ Gemeinderatsfraktion stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

Anfrage:

Sind sie bereit, mit der Holding Graz in Gespräche einzutreten, um eine Verkürzung der Buslinie 63 zu verhindern bzw. über eine Verlängerung des 63 bis zum Südgürtel für eine bessere Anbindung des Südostens einzutreten?



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Anfrage

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 19. September 2013

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betreff: Rodungen oberhalb des Schlosses St. Martin

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Oberhalb von Schloss St. Martin wurde in den letzten Monaten eine größere Fläche gerodet. Bei erholungssuchenden Grazerinnen und Grazern hat diese Reduktion der Waldflächen am Buchkogel naturgemäß Aufsehen erregt. In diesem Zusammenhang stelle ich an Sie seitens der Grünen-ALG folgende

Anfrage

1. Wurde für die Grundstücke

EZ 2451, 2680, 2705, 2706, KG. Webling,

GST.Nr. 701/1, 704/2, 704/4, 704/5 teilw., 704/1 teilw.

ein Waldfeststellungsverfahren durchgeführt bzw. eine Rodungsbewilligung erteilt?

2. Wurden die Grundstücke EZ 2451, 2680, 2705, 2706, KG Webling von Dipl.Ing. Wagner der Stadt Graz zum Kauf angeboten?

3. Hat die Stadt Graz eine Begehung der Grundstücke durchgeführt und ev. ein Angebot abgegeben?



Piratenpartei Graz
Radetzkystrasse 3/1
8010 Graz
0660/1830366

philip.pacanda@piratenpartei.at
steiermark.piratenpartei.at

Gemeinderat Philip Pacanda, BSc. MA.

Donnerstag 19. September 2013

Anfrage

Betrifft: Datenschutz - BürgerInnenumfrage 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Von einem Grazer Bürger wurden folgende Anfragen an die Piratenpartei, mit dem Ersuchen, sie an die Stadtregierung weiterzuleiten, gestellt:

Der Bürger verweist auf die Entscheidung der Datenschutzkommission:
K121.879/0014 – DSK/2012.

Die Stadt Graz hat bei der BürgerInnenumfrage im Jahre 2012 massiv gegen das Recht auf Geheimhaltung von Daten verstoßen!

1. Warum lehnt die Stadt Graz diesbezüglich eine Entschuldigung ab?
2. Warum verweigert die Stadt Graz die Abgabe einer, wiederholt geforderten, Unterlassungserklärung?
3. Warum wurde die Stadt Graz wegen dieser Übertretung bisher verwaltungsstrafrechtlich nicht verfolgt?
4. Gilt das Datenschutzgesetz für die Stadt Graz nicht?

Da der Datenschutz eines der Kernthemen der Piratenpartei ist, unterstützen wir diese Anfrage.

Deshalb stelle ich namens der Piratenpartei an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, an die entsprechenden Stellen heranzutreten, die vorgenannten Fragen zu klären, bzw. eine entsprechende Stellungnahme abzugeben?



Piratenpartei Graz
Radetzkystrasse 3/1

8010 Graz

0660/1830366

philip.pacanda@piratenpartei.at
steiermark.piratenpartei.at

Gemeinderat Philip Pacanda, BSc. MA.

Donnerstag 19. September 2013

Anfrage

Betrifft: Finanzierbarkeit fahrscheinloser öffentlicher Personennahverkehr in Graz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Von einem Grazer Bürger wurde folgende Anfrage an die Piratenpartei, mit dem Ersuchen, sie an die Stadtregierung weiterzuleiten, gestellt:

Ist es möglich die öffentlichen Verkehrsmittel in Graz vollkommen ohne Fahrscheine, also "gratis" für alle anzubieten? Zur Finanzierung sollte jeder Haushalt von Graz eine Gebühr im Jahr oder Monat bezahlen. (z.B.: 5,0 Euro/Monat) ähnlich wie die Kanalgebühr oder wie in Wien die U-Bahn-Steuer?

Dies würde alle Kontrolleure und Fahrscheinautomaten überflüssig machen! Alle Touristen freuen sich über eine freundliche Stadt und der Individualverkehr würde weniger werden.

Da die Piratenpartei es sich ebenfalls zum Ziel gesteckt hat, ein derartiges Verkehrskonzept zu fordern, das sich bereits in anderen Städten (z.B. Tallin) bewährt hat, unterstützen wir diese Anfrage.

Deshalb stelle ich namens der Piratenpartei an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, an die entsprechenden Stellen heranzutreten, um eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben und mögliche Finanzierungsmodelle zu erarbeiten?



Piratenpartei Graz
Radetzkystrasse 3/1

8010 Graz

0660/1830366

philip.pacanda@piratenpartei.at
steiermark.piratenpartei.at

Gemeinderat Philip Pacanda, BSc. MA.

Donnerstag 19. September 2013

Anfrage

Betrifft: **Ordnungswache**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Von einem Grazer Bürger wurde folgende Anfrage an die Piratenpartei, mit dem Ersuchen, sie an die Stadtregierung weiterzuleiten, gestellt:

Die Ordnungswache übernimmt in vielen Fällen ausschließlich die Aufgabe, hinterfragenswerte Verordnungen kompromisslos zu kontrollieren und Personen, die geringfügige Übertretungen begehen kompromisslos abzustrafen.

Abgesehen davon, ob die Verordnungen, bzw. die daraus begründete Existenz der Ordnungswache Sinn macht oder nicht, habe ich herausgefunden, dass die Finanzierung dieser Einheit durch den Umweg über eine kleine GmbH gesichert wird. Die dabei zu niedrig an die Stadt Graz verrechnete Mannstunde ergibt logischerweise einen Verlust in der GmbH, den die Stadt Graz als 100 % Gesellschafter wieder ausgleichen muss.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Ist eine Einschränkung durch Überwachung des "mündigen" Grazer Bürgers durch die Ordnungswache notwendig?
2. Warum wird die Budgetverschleierung durch den Umweg über diese GmbH nicht öffentlich bekannt gemacht.

Da die zunehmende Privatisierung der öffentlichen Sicherheit aus Sicht der Piratenpartei ein ernstzunehmendes Problem darstellt, unterstützen wir diese Anfrage.

Deshalb stelle ich namens der Piratenpartei an Sie, sehr geehrter Herr
Bürgermeister, folgende

Anfrage

Ist eine Einschränkung durch Überwachung des "mündigen" Grazer Bürgers durch die
Ordnungswache notwendig, bzw. warum wird die Budgetverschleierung durch den Umweg über
diese GmbH nicht öffentlich bekannt gemacht.



Piratenpartei Graz
Radetzkystrasse 3/1
8010 Graz
0660/1830366

philip.pacanda@piratenpartei.at
steiermark.piratenpartei.at

Gemeinderat Philip Pacanda, BSc. MA.

Donnerstag 19. September 2013

Anfrage

Betrifft: Tarifgestaltung Graz Linien

Von einem Grazer Bürger wurden folgende Anfragen an die Piratenpartei, mit dem Ersuchen, sie an die Stadtregierung weiterzuleiten, gestellt:

Warum müssen wir in Graz für eine Jahreskarte für die Grazer Linien mehr bezahlen als in Wien, obwohl das Angebot unzweifelhaft in Wien umfangreicher ist. (7 vs. 29 Straßenbahn Linien, 0 vs. 5 U-Bahn Linien, 43 vs. 98 Bus Linien,....).

Da gerade die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs ein wichtiges Thema der Piratenpartei ist, unterstützen wir diese Anfrage.

Deshalb stelle ich namens der Piratenpartei an Sie, sehr geehrter Herr
Bürgermeister, folgende

Anfrage

Warum sind die Preise für Jahres-/Halbjahreskarten in Graz um Einiges höher als z.B. in Wien und würden Sie sich dafür einsetzen, dass die Ticketpreise gesenkt werden?



Piratenpartei Graz
Radetzkystrasse 3/1
8010 Graz
0660/1830366

philip.pacanda@piratenpartei.at
steiermark.piratenpartei.at

Gemeinderat Philip Pacanda, BSc. MA.

Donnerstag 19. September 2013

Anfrage

Betrifft: Umweltjeton

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Von einem Grazer Bürger wurden folgende Anfragen an die Piratenpartei, mit dem Ersuchen, sie an die Stadtregierung weiterzuleiten, gestellt:

1. Wieso wurden die Grenzwerte beim Umweltjeton abgesenkt?

Siehe auch:

<http://www.graz.at/cms/bilder/67388/80/400/304/ce40e946/Voraussetzungen%20als%20JPEG.JPG>

2. Hier die Werte für einen Prius 2 BJ 04-09:

CO: 0,180g/km

HC:0,020 g/km

NOx: 0,100 g/km

CO2: 104g/km

3. Wieso kann man den Grenzwert nicht auf 104g CO2 belassen für Benzinfahrzeuge. bzw. wieso wird der Grenzwert nur für Benziner abgesenkt? Der Prius ist im realen Leben, das sparsamste und sauberste Auto das man fahren kann. Man braucht nur die Realverbräuche im Spritmonitor vergleichen.

4. Wieso wird der Anreiz sich einen älteren gebrauchten Prius zu kaufen genommen, weil die Grenzwerte abgesenkt wurden (nur für Benziner)?

5. Warum hat es vor 2 Jahren - ausgenommen von den Grünen - von keiner Partei eine

Antwort auf unsere Anfragen gegeben.

Da der gerade die Reduzierung des Feinstaubes und eine Verbesserung der Luftqualität im stark belasteten Grazer Raum ein wichtiges Thema der Piratenpartei ist, unterstützen wir diese Anfrage.

Deshalb stelle ich namens der Piratenpartei an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, an die entsprechenden Stellen heranzutreten, die vorgenannten Fragen zu klären, bzw. eine entsprechende Stellungnahme abzugeben?